



St.Gallen, 28. Mai 2018

**WorldSkills Kazan 2019: Zeremonie für Fahnenübergabe**

---

Sehr geehrte Mitglieder der Delegationen von WorldSkills und SwissSkills  
Geschätzter Herr Stadtpräsident  
Sehr geehrter Herr Nationalrat (Nicolo Paganini)  
Geschätzter Präsident und Mitglieder des Vorstands des Kantonalen Gewerbeverbands St.Gallen (KGV)  
Lieber Alt-Regierungsrat und Vorgänger Hans Ulrich Stöckling  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Kanton St.Gallen ist für die hohe Qualität und den Stellenwert, den er der Berufsbildung beimisst schweizweit bekannt. Als Bildungsminister dieses schönen Kantons heisse ich Sie herzlich willkommen und freue ich mich umso mehr, dass die Zeremonie zur Fahnenübergabe für die WorldSkills Kazan 2019 in St.Gallen stattfindet. Man hätte in der Schweiz keinen besseren Ort für diese Feierlichkeit finden können. Wir St.Galler gehören nämlich ein wenig zu den alten Hasen im WorldSkills-Geschäft. Seit sich die Schweiz 1953 erstmals an den «Internationalen Berufswettbewerben», wie sie früher hiessen, beteiligte, wurde der Anlass dreimal in der Schweiz durchgeführt. Davon einmal in Bern (1968) und zweimal in St.Gallen, nämlich in den Jahren 1997 und 2003. Bei letzterem erfolgte die Anfrage derart kurzfristig, dass sich mein Vorgänger Hans Ulrich Stöckling, der damals als Stiftungsratspräsident von SwissSkills amte, ein paar Lorbeeren als Krisenmanager verdienen konnte.

Mit den beiden in St. Gallen durchgeführten Berufs-Weltmeisterschaften wurden der gesamten Berufsbildung wertvolle Impulse verliehen. Allerdings verliefen die Vorbereitungsarbeiten für den Wettbewerb 1997 wesentlich harziger als sechs Jahre später. Beim ersten Mal mussten die angefragten Sponsoren, die Medien, die Politiker sowie die Bevölkerung zuerst aufgeklärt werden, was eine Berufs-Weltmeisterschaft überhaupt ist. Anfragen wurden zögerlich, zurückhaltend oder gar nicht beantwortet.



Ganz anders das Echo 2003. Politiker interessierten sich vermehrt für das duale Berufssystem, welches die jungen Berufsleute zu Spitzenresultaten bringt. Die Medien berichteten eingehender über die Schweizermeisterschaften in den verschiedenen Berufen und der Bundesrat führte nach 2003 den «Tag der Berufsbildung» ein. Beim «Heimspiel» 1997 holte die Schweiz sechsmal Gold, 2003 sogar zehnmal. Bis heute haben Berufsmeisterschaften nichts an Aktualität verloren. Letztes Jahr hatten alleine der Kanton St.Gallen 6 erfolgreiche Teilnehmende an den WorldSkills (2 x Gold / 1 x Bronze / 1 x Diplom und 2 x Zertifikat).

Dem OK St. Gallen wird anscheinend oft die Frage gestellt, ob wieder einmal eine Berufs-Weltmeisterschaft in der Gallus-Stadt durchgeführt werde. Diese Frage kann auch ich Ihnen heute nicht beantworten, auch wenn ich die Idee begrüßen würde. Zunächst einmal bewerben wir uns für die Durchführung der SwissSkills 2022. An Referenzen mangelt es uns jedenfalls nicht, wie Sie sehen.

In der Schweiz, und ganz besonders in der gewerblich-industriell geprägten Ostschweiz, führt der wichtigste Weg in die Berufswelt über die Berufsbildung. Über 2/3 der Schulabgängerinnen und Schulabgänger treten nach der Volksschule in eine berufliche Grundbildung mit EFZ, eine Ausbildung mit Berufsattest über. Seit 1995 lässt sich eine sukzessive Zunahme der Anzahl Lehrverhältnisse im Kanton St.Gallen feststellen. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf die hohe Durchlässigkeit des Berufsbildungs-Systems zurückzuführen: Mit Abschluss einer Berufslehre oder einer Ausbildung mit Berufsattest stehen den jungen Erwachsenen heute verschiedenste Türen zur Weiterentwicklung offen, so u.a. Berufsmaturitätsschulen, Weiterbildungen auf Ebene von der höheren Berufsbildung oder Fachhochschulen (um nur einige Beispiele zu nennen). Mehr denn je gilt aber auch der Mix zwischen der theoretischen Bildung und der Erfahrung in der beruflichen Praxis ebenso als motivierender Erfolgsfaktor für die Jugendlichen. Ein Mix wie er von der Wirtschaft als Garant für praxistaugliche Mitarbeitende gesucht ist. Dass im Kanton St. Gallen rund 70 Prozent der Jugendlichen eine Berufslehre absolvieren ist aus unserer Sicht



sehr erfreulich. Dieser Wert ist nämlich in praktisch keinem anderen Kanton so hoch und stellt der Ausbildungsbereitschaft und dem Engagement unserer st.gallischen Ausbildungsbetriebe ein sehr gutes Zeugnis aus. Auch die Berufsfachschulen leisten als Ausbildungspartnerinnen von den Lehrbetrieben einen anerkannten Beitrag zum Erfolg unserer dualen Berufsausbildung. Die Tatsache, dass die Schweiz eine der tiefsten Arbeitslosenquoten aufweist, haben wir mitunter unserem dualen Bildungssystem zu verdanken.

Geschätzte Damen und Herren, welches sind denn die Trends und Herausforderungen, welchen sich die Berufsbildung stellen muss, um weiterhin erfolgreich zu bleiben? Stichworte hierzu sind zum Beispiel Digitalisierung, Wissenskultur, Höhere Bildung, Silver Society oder New Work.

Die fortschreitende Digitalisierung wird Auswirkungen auf die Arbeitswelt und die zukünftigen Berufe haben. Berufe werden sich schneller verändern und die Nachfrage an entsprechend ausgebildeten Fachkräften wird zunehmen. Aufgrund der Digitalisierung entsteht eine neue Wissenskultur, mit der unsere Gesellschaft umzugehen lernen muss. Junge Menschen müssen befähigt werden, mit den immer grösser werdenden Wissensmengen umzugehen, das Wissen produktiv einzusetzen, aber auch kritisch zu hinterfragen. Mit der im Kanton St.Gallen lancierten und in dieser Form einzigartigen IT-Bildungsoffensive reagieren wir auf diese Herausforderung. Im interkantonalen und im internationalen Wettbewerb ist Ausbildung zu einem noch bedeutenderen Faktor geworden, für welchen unsere Schulen fit gemacht werden müssen, gerade auch hinsichtlich der Digitalisierung.

Ebenso ist seit Jahren ein deutlicher Trend zu mehr und höherer Bildung erkennbar. Der direkteste und einfachste Weg zu einem Hochschulabschluss führt über das Gymnasium oder eine Ausbildung mit Berufs- oder Fachmaturitätsabschluss. Die



Berufsmaturitätsquote bewegt sich im schweizerischen Mittel. Es wird eine Herausforderung der nächsten Jahre sein, die Berufsmaturitätsquote, wie von der Regierung und dem Kantonsrat gewünscht, moderat zu erhöhen.

Die Besonderheiten der Systematik der Höheren Berufsbildung in der Schweiz (Tertiär B) entsprechen nicht internationalen Normen und erschweren daher Fachkräften mit eidgenössisch anerkannten Abschlüssen die Wettbewerbsfähigkeit auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Es bedarf eines steten Bemühens, die Qualifikationen in international anerkannten Referenzrahmen abzubilden. Insbesondere die Angebote der Höheren Berufsbildung und die didaktischen Konzepte werden zudem der Tatsache Rechnung tragen müssen, dass sich Arbeitstätige regelmässig bis zum Ende der Berufstätigkeit vermehrt intensiv weiter zu bilden haben und dass auch in der zweiten Hälfte der Berufstätigkeit berufliche und individuelle Neuausrichtung möglich ist. Ebenso wird der Trend zu ort- und zeitunabhängigem Arbeiten und Weiterbilden zunehmend flexible Strukturen erfordern.

Geschätzte Damen und Herren, sie sehen, wir tun im Kanton St.Gallen einiges, um jungen Menschen den Start ins Berufsleben zu erleichtern und sie später in ihrer beruflichen Laufbahn zu unterstützen. Darauf sind wir stolz und ich bin überzeugt unsere Bemühungen sind mit ein Grund, dass St.Galler Berufsleute regelmässig auf vorderen Rängen von Berufs-Weltmeisterschaften zu finden sind. Ich wünsche dem OK von WorldSkills Kazan 2019 viel Erfolg und bedanke mich nochmals für die Anfrage, die ehrenvolle Zeremonie der Fahnenübergabe hier in St.Gallen durchzuführen.